

Sicherungstechniker im Einsatz!



Damit der Eisenbahnbetrieb sicherungstechnisch laufend gewartet und verbessert werden kann, arbeiten zahlreiche Mitarbeiter nicht nur im Hintergrund, sondern manchmal auch im Untergrund.

Am Foto links ist Kollege Günther Miutz von der Abt. **IN – FW – ST** (Sicherungstechnik) bei widrigsten Wetterverhältnissen im Kabelschacht der neu errichteten Lichtzeichenanlage bei EK in km 37,928 in Schwanberg im Einsatz.

Mehr über die Errichtung der Anlage lesen Sie in diesem Heft.

(Foto: Walter Müller **IN-FW-ST**)

Weitere Themen dieser Ausgabe sind:

Fahrgastinformation 2009/01	2
S-Bahn Steiermark: einfach super!	3
GKB: Ein Blick hinter die Kulissen.....	4
IN-FW-ST : Neue Lichtzeichenanlage	6
EB – PV : Ernst macht ernst	10
Nachtrag in eigener Sache	10
G – PE : Personalveränderungen.....	8
Gewinn mit Kenntnis der Bahnhistorie.....	8
IN-BD : Roter Teppich ausgerollt	8
GKB - Börsenreport	9
Knipsen oder fotografieren	11
Ein freundlicher Gruß	11
Die besten Bahnbilder	11
Historische Fotodokumente.....	11
POSTER	12
StEF – News	14
Stollenlok GKB 1851 restauriert	14
Südbahnlokomotive Nr. 13 in Wies	15
Koralmbahn aktuell.....	16
Reisebericht: Namibia Dezember 2008.....	18
GKB Sportverein.....	20
Einladung zur Hauptversammlung.....	20
GKB-Sportverein: Jubilare 2009	20
Sektion TISCHTENNIS	20
Sektion SKI: Schitag Schladming (31. Jänner)	20
Sektion STOCKSCHIESSEN: Auf Erfolgskurs	20
Internationales Kleinfeld Fußballturnier.....	21
Arbeiterkammerwahl 2009	21
Betriebsratswahl 2009	21
Das Laibacher Eisenbahnmuseum	22
Ganz Kurze Berichte	23
Fotoklub der ÖBB	23
Filmpremiere im Grazer Schubert Kino.....	23
Aktuelle Termine und Vorschau 2009	24
Steirische BusBahnBim-Auskunft.....	24
IMPRESSUM	24

FAHRGASTINFORMATION

Hinweise zum Betreten von GKB-Bahnanlagen

Mit dieser Fahrgastinformation wurde und wird seit Jänner 2009 in allen Personenzügen und an Bahnhöfen und Haltestellen der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH unseren Fahrgästen das richtige und notwendige Verhalten im Eisenbahnbereich und in den Zügen in Erinnerung gerufen. Angesichts der zahlreichen Unfälle mit Personenschaden, die sich in den letzten Monaten österreichweit ereignet haben, drucken wir Auszüge aus dieser Fahrgastinformation auch hier in der Drehscheibe ab.

Das Betreten von Eisenbahnanlagen ist grundsätzlich nur auf den dafür vorgesehenen Stellen gestattet. Bahnbenützer dürfen gem. § 47 b Eisenbahngesetz nur an dazu bestimmten Stellen und nur an der dafür bestimmten Seite des Schienenfahrzeuges ein- und aussteigen.

Im Eisenbahngesetz heißt es dazu im § 47:

§ 47. (1) Das Betreten von Eisenbahnanlagen ist, mit Ausnahme der hierfür bestimmten Stellen, nur mit einer vom Eisenbahnunternehmen ausgestellten Erlaubniskarte gestattet.

§ 47a. Nicht-öffentliche Eisenbahnübergänge dürfen nur von den hiezu Berechtigten und nur unter den vom Eisenbahnunternehmen aus Sicherheitsgründen vorzuschreibenden Bedingungen, die zumindest dem Wegeberechtigten bekannt zu machen sind, benützt werden.

§ 47b. (1) Bahnbenützer haben den dienstlichen Anordnungen der Eisenbahnaufsichtsorgane (§ 30) Folge zu leisten und sich bei Benützung der Eisenbahnanlagen und der Schienenfahrzeuge so zu verhalten, wie es die Sicherheit und Ordnung des Betriebes der Eisenbahn, des Betriebes von Schienenfahrzeugen auf der Eisenbahn, des Verkehrs auf der Eisenbahn sowie die Rücksicht auf andere gebieten.

(2) Bahnbenützer dürfen nur an den dazu bestimmten Stellen und nur an der dazu bestimmten Seite der Schienenfahrzeuge ein- und aussteigen.

(3) Solange sich ein Schienenfahrzeug in Bewegung befindet, ist das Öffnen der Außentüren des Schienenfahrzeuges, das Betreten der Trittbretter und das Verweilen auf ungesicherten offenen Plattformen sowie das Ein- und Aussteigen verboten.

(4) Es ist verboten, Gegenstände aus dem Schienenfahrzeug zu werfen.

Ein verbotenes Betreten der Bahnanlagen stellt eine Verwaltungsübertretung gem. Verwaltungsstrafgesetz dar und wird ausnahmslos zur Anzeige gebracht!

Die Eisenbahn ist das sicherste Verkehrsmittel! Wir tun alles, damit es so bleibt. Helfen Sie mit und beachten Sie die Vorschriften und Richtlinien.

Diese dienen Ihrer Sicherheit!



S-Bahn Steiermark: einfach super!

Journal graz



Erfolgreiches S-Bahn-Team: (v.l.) Alfred Hensle (Verkehrsverbund), Franz Suppan (ÖBB), Helmut Wittmann (StLB), Landesbaudirektor Andreas Tropper, Landesrätin Kristina Edlinger-Ploder, Bernhard Breid (alle Land Steiermark), Franz Weintögl (GKB), Werner Reiterlehner (Land Steiermark) Foto: Big Shot/Podesser

„Rapid-transit railway Styria“ ist das beste regionale Verkehrsprojekt in der EU

Knapp ein Jahr nach ihrem offiziellen Start sorgt die „S-Bahn Steiermark“ EU-weit für Interesse: Beim „European Regional Champions Award 2008“ wurde sie zum besten Verkehrsprojekt gekürt.

Dieser Wettbewerb wird vom europäischen Fachmagazin „The Parliament“ jährlich unter den 344 Mitgliedern des EU-Ausschusses der Regionen veranstaltet.

Bei der S-Bahn Steiermark - in englischer Sprache nennt sie sich „The rapid-transit railway system Styria“ - wird der große Erfolg seit dem Start im Dezember 2007 hervorgehoben, den die täglich mehr als 70 zusätzlichen Zugverbindungen sowie auch die schlagkräftige Marketing-Kampagne für neue Fahrgäste bewirkt haben. Viele Menschen werden nun ermutigt, die Bahn auf dem Weg zur Arbeit und auch in der Freizeit zu nützen, heißt es in der Beschreibung, wo auch der Online-Kostenrechner für Auto und S-Bahn erwähnt wird. Den Investitionen - jährlich rund zehn Millionen Euro für die S-Bahn Steiermark - wird nicht nur der Fahrgastzuwachs von deutlich mehr als zehn Prozent gegenübergestellt.

„Wir betrachten das Projekt besonders als Beitrag für eine bessere Einstellung zum öffentlichen Verkehr als Ganzes“, kommentiert das Magazin „The Parliament“.

Die steirische Verkehrslandesrätin Kristina Edlinger-Ploder nahm diese Auszeichnung zum Anlass, Fahrgästen und S-Bahn-Team zu danken: „Die S-Bahn ist das größte Klimaschutzprojekt der Steiermark in diesem Jahrhundert. Wir erzielen Fahrgast-Zuwächse, von denen wir vor wenigen Jahren nicht einmal zu träumen gewagt hätten!“

Die steirische S-Bahn hat sich gegen harte Konkurrenz durchgesetzt: So waren mit dem EU-Forschungsprojekt „CityMobil“ (Region Valencia, Spanien) und dem Tram/Bus-Verkehrsinfosystem „Upcode“ (Region Helsinki, Finnland) zwei weitere chancenreiche Bewerber im Finale der Kategorie „Transport“.

(Mit freundlicher Genehmigung übernommen aus: „Journal Graz“ vom 10. 12. 2008, Seite 45)



GKB: Ein Blick hinter die Kulissen

Einen Blick hinter die Kulissen eines Eisenbahnbetriebs werfen konnten 30 Schüler der vierten Klasse der Landesberufsschule Arnfels, Ausbildungszweig Kfz-Technik und Kfz-Elektrik, am 22. Jänner 2009. Begleitet von BOL Ing. Dipl. Päd. Sepp Maier und Ing. Dipl. Päd. Kurt Gschiel (Foto Mitte rechts) wurde einen Vormittag lang am Graz Köflacherbahnhof die Werkstätte, die Fahrdienstleitung und die Zugförderung besichtigt.

Nach einer ersten Begrüßung vor dem Aufnahmgebäude durch den Vorstand des Graz Köflacherbahnhofs Anton Schlögel (Foto rechts oben), wurde von Fdl. Helmut Krieger und Fdl. Wolfgang Reschinger die Arbeit in der neuen Fahrdienstleitung fachkundig erklärt (Foto unten), bevor die Rundreise durch Werkstätte und Zugförderung angetreten wurde. Als „Reiseleiter“ fungierte der Leiter der Lehrlingsausbildung der GKB-Werkstätte, Siegfried Tilzer, der auch die Arbeitsprozesse im Werkstättenbereich anschaulich machen konnte (Foto ganz unten).





So stießen vor allem die Dimensionen der Motoren der VT70 und die Pneumatik und Kühlsysteme der Diesellokomotiven auf großes Interesse, aber auch Schilderung der Arbeitsabläufe von Reparaturen und die Wartungsfristen im Eisenbahnbereich wurden von den jungen Besuchern aus dem Kfz-Bereich aufmerksam verfolgt. Dazu gewährte Siegfried Tilzer **EB-IH-LA** anschaulichen Einblick aus allen Perspektiven (Foto oben).

Nach einem Besuch der Zugförderung (Foto unten), wo Walter Ignatowicz, Leiter **EB-TR**, die Aufgaben der Traktion vorstellte und einem kurzen Einblick in den innerbetrieblichen Ablauf bot, und im Ausbildungszentrum der Traktion **EB-TR-AZ** Heribert Hanel die Triebfahrzeugführer Ausbildung vorstellte, wurden nach einer abschließenden Diskussion im Besprechungsraum die Exkursion der Berufsschüler zur Besichtigung der Lehrwerkstätten beim WIFI-Steiermark dorthin fortgesetzt.

(HM; Fotos: Daniel Verhofsek, **EB-IH**)



IN-FW-ST: Neue Lichtzeichenanlage

Die Errichtung eines Geh- und Radweges bei der Eisenbahnkreuzung (EK) in km 37,928 in Schwanberg gab dem Sicherungsdienst die Gelegenheit, eine 1997 selbst gebaute Lichtzeichenanlage außer Betrieb zu nehmen und eine neue zu errichten.

Die alte Anlage wurde damals aus Bestandteilen von Relaisgruppen, die teilweise älter als 25 Jahre sind, von Mitarbeitern des Sicherungsdienstes selbst zusammengebaut. Alleine diese Tatsache zeigt, wie wichtig der Austausch von solchen Altanlagen zur Erhöhung der Sicherheit auf der Strecke der GKB ist.



Foto oben: Umfangreiche Vorarbeiten waren notwendig um die Außenanlage mit der Innenanlage verkabeln zu können. Mitarbeiter von **IN-FW-ST** arbeiten Hand in Hand mit der Fa. STRABAG.

Auf Grund der Ausschreibung der neuen Anlage fiel die Wahl auf eine rechnergesteuerte Lichtzeichenanlage der Fa. ZELISKO, Bauart RBÜT-Oe. Nicht nur, dass die Anlage zu den modernsten ihrer Art zählt, bietet sie auch einige Neuerungen zur Erhöhung der Sicherheit. Beispielsweise wurden die EKÜ-Signale anstatt der alten Glühlampen mit neuer LED Technik ausgestattet. Diese erhöhen die Sichtbarkeit für Lokführer auch bei starker Sonneneinstrahlung erheblich. Und anstelle der bei Hitze stark störungsanfälligen Rad-sensoren werden nun bei allen Schaltstellen Fahrzeugsensoren verwendet.

Foto unten: Die neue Schaltstation wurde am 27. November 2008 von der Fa. Gmunder Fertigteile geliefert und aufgestellt.



Foto oben: Kleinwagenführer Hubert Pratter und Menzi Muck Fahrer Siegfried Schenner (beide **IN-FW-OB**) beim Abtrag der alten Signale während der Inbetriebnahme am 18. Dezember 2008.

Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass die Wartungsintervalle der Anlage größer sind. Die Auswertung der Anlage erfolgt nicht mehr über einen Stellwerksdrucker, sondern über einen PC mit Windows-Bedienoberfläche. Auch das instabile Schaltheus aus Polyester wurde durch ein Betonschaltheus der Fa. Gmunder Fertigteile ersetzt. Die gesamte Verkabelung der Anlage wurde ebenfalls erneuert. Die Mitarbeiter der Abteilung **IN-FW-ST** wurden von der Fa. ZELISKO in Mödling und vor Ort in Schwanberg auf die neue Anlage eingeschult.

Die umfangreichen Verkabelungsarbeiten wurden von Mitarbeitern des Sicherungsdienstes aufgrund der Jahreszeit oft bei extremen Wetterbedingungen durchgeführt. Auch die Zusammenarbeit mit der Abteilung **IN-FW-OB** und der Fa STRABAG muss hier lobend erwähnt werden. Die Inbetriebnahme der neuen Anlage erfolgte am 18. Dezember 2008.

Foto unten: Kollege Günther Miutz **IN-FW-ST** bei widrigsten Wetterverhältnissen im Kabelschacht.



Die Innenanlage der neuen Eisenbahnkreuzungssicherungsanlage RBÜT-Oe, anstelle von Relaisgruppen findet nun moderne Rechnertechnik Anwendung. Die RBÜT-Oe arbeitet mit dem sogenannten 2 aus 3-Prinzip, d.h. mindestens zwei der drei





vorhandenen Rechner müssen dasselbe Ergebnis ausgeben, damit eine Handlung (z.B. Anlage einschalten) ausgeführt wird (Foto rechts).

Foto oben: Zur Auswertung der Anlagenfunktion gibt es nun einen Diagnoserechner mit dem sämtliche Vorgänge in der Anlage auf die Hundertstelsekunde genau aufgelistet und analysiert werden können.

Foto unten: Das neue Schalthaus steht, noch fehlt das Innenleben, aber der fahrplangemäße Betrieb geht weiter.

(Text und Fotos: 1-4: OSM Walter Müller. IN-FW-ST
Fotos 5-7: Ing. Christian Oitzl IN-FW-ST)



G – PE : Personalveränderungen

Aufnahmen		2. Halbj. 2008	
IN-BD/Lbo	AMENITSCH	Roland	01.07.2008
IN-BD/Dlb	SUPPAN Mag.	Ernst	15.07.2008
BB-K	STIEGER	Peter	01.09.2008
BB-St	MASSER	Josef	01.09.2008
EB-IH	HANEL (Lehrl.)	Daniel	01.09.2008
EB-IH	FISCHER (Lehrl.)	Roman	01.09.2008
IN-BD/Wew	REITERER	Karin	01.09.2008
IN-BD/Gkf	RENNER	Johannes	04.09.2008
BB-K	SZÜCS	Janos	07.10.2008
BB-St	SEIDL	Alois	09.12.2008
Rückkehr Präsenzdienst			
EB-IH	SCHWINDSACKL	Michael	06.10.2008
Ruhestandsversetzungen			
IN-BD/Gkf	ZNIDAR	Gerhard	31.08.2008
BB-K	MARHOLD	Franz	30.11.2008
IN-BD/Gkf	LACKNER	Alois	31.12.2008
Verstorben			
IN-BD/Lbo	THEUSSL	Günter	10.06.2008
Austritte			
BB-K	PICHLER	Rene	31.08.2008
IN-BD	FLECKER	Thomas	31.08.2008
BB-K	VOGLSINGER	Christian	10.10.2008
EB-IH	KUMPUSCH	Kevin	12.11.2008
IN-BD	PICHELMAYER	Jacqueline	18.12.2008

(Karin Moser, **G-PE**)

An dieser Stelle nun zu unserer Quizfrage:

Gewinn mit Kenntnis der Bahnhistorie

Unsere Quizfrage im Heft 41 lautete: „Wozu diente früher eine Auswaschlokomotive?“

Die richtige Lösung lautet:

[B] – Zur Warmwasserbereitung im Heizhaus

Und der Gewinner ist diesmal

Herr Herbert Stübler

aus 8020 Graz

Wir gratulieren herzlichst und danken allen Teilnehmern!

Eine neue Quizfrage: (Einsendeschluss 31. März 2009):

„Nach welchem Prinzen wurde der steirische Abschnitt der Südbahn im Volksmund auch benannt?“

[A] ... Erzherzog Karl**[B] ... Erzherzog Franz Ferdinand****[C] ... Erzherzog Johann**

Ihre richtige Lösung (A, B oder C), senden Sie bitte wieder an die Redaktion der GKB-Drehzscheibe, Köflacher Gasse 35-41, 8020 Graz oder per E-Mail an:

gkb.drehzscheibe@gkb.at

(Dem oder der Gewinner/in wird wieder ein Preis zugeschickt. Ohne Rechtsanspruch, bei mehreren Einsendern entscheidet das Los.)



Gesundheit für seinen neuen Lebensabschnitt.

(Andreas Schwammerlin; Fotos: **IN-BD**)

G : Glückwünsche zum 65. Geburtstag



Zum 65. Geburtstag gratulierte GKB-Generaldirektor Mag. Franz Weintögl am 30. Jänner 2009 Herrn Dipl.Ing. Leopold Kovar, Berater des Vorstands, im Rahmen einer kleinen Feier in der Direktion der GKB und verlieh ihm auch, *honoris causa*, die sichtbaren Insignien der Eisenbahn.

(Fotos: Peter Stoeßl **G-PR**)

IN-BD :

Roter Teppich ausgerollt

Zum Empfang von Helmut Krieger

IN-BD wurde in der

Fahrdienstleitung am Graz Köflacherbahnhof am 22. Jänner 2009 der „rote Teppich“ ausgepackt und ausgelegt, trat doch Kollege Krieger nach mehr als 35 Dienstjahren zu seiner letzten Schicht als Fahrdienstleiter an. Die beiden letzten Stunden wurde Koll. Krieger dann durch Koll. Johann Blaschitz freiwillig vertreten, da als besondere Überraschung sich ab 16.00 Uhr alle Fahrdienstleiter des Graz Köflacherbahnhofs mit ihrem **IN-BD** Leiter Wolfgang Zlatar zu einer kleinen Feier versammelten. (Foto unten)

Wir gratulieren unserem Kollegen Helmut Krieger recht herzlich zur Pensionierung und wünschen ihm alles Gute sowie viel





Berichte aus dem 2. Halbjahr 2008

GKB - Börsenreport

Idee 15/2008: Hebebühnenanlage für Rollstuhlfahrer
Johannes Kießl, **EB-PV** (Foto rechts)

Auch Rollstuhlfahrer benützen erfreulicherweise unsere Züge, dabei gibt es immer Schwierigkeiten, in die Züge zu kommen bzw. aus den Zügen herauszukommen, die Rollstuhlfahrer müssen nämlich von unseren Mitarbeitern hineingehoben werden. Bei den ÖBB gibt es dafür auf größeren Bahnhöfen Hebebühnenanlagen. Zugführer Johannes Kießl erfuhr im Gespräch mit ÖBB Kollegen, dass wegen Neuanschaffung etliche dieser Hebebühnenanlagen von den ÖBB günstig abverkauft werden und brachte den Vorschlag ein, für unsere größere Bahnhöfe diese Hebebühnenanlagen anzukaufen. Nachdem die Mobilität von eingeschränkten Personen immer mehr an Bedeutung gewinnt und auch die EU den Verkehrsunternehmen diesbezüglich immer deutlichere Vorgaben macht. Der Vorschlag ist noch in Prüfung, über Art und Weise der Umsetzung wird noch diskutiert.



Idee 16/2008: Lärmbelastung beim Lösen der Betriebsbremse
Gerhard Luger, **EB-IH** (Foto rechts unten)

Im Führerstand des A Wagens der VT 70 kam es beim Lösen der Betriebsbremse durch das Entweichen der Druckluft bei jedem Bremslösevorgang zu einer starken Lärmbelastung. Unangenehm für unsere Triebfahrzeugführer aber auch für unsere Fahrgäste, wenn sie sich in der Nähe des Führerstandes befunden haben. Kollege Gerhard Luger brachte die Idee ein, einen Schalldämpfer einzubauen. Nachdem dieser Schalldämpfer bereits beim Lufttrockner und Entwässerungsventil verwendet wird und ein Lagerartikel ist, war dieser Vorschlag mit relativ wenig Aufwand umzusetzen und ist bereits bei allen VT 70 durchgeführt.



(Text und Fotos: ZBR-Obmann Andreas Schwammerlin)



EB – PV: Ernst macht ernst

Jedes Jahr beschäftigt sich ein großer Teil der erwachsenen Bevölkerung nach den Weihnachtsfeiertagen mit der Frage: „Wie werde ich die manifesten Erinnerungsspuren vergangener Feste wieder los?“ oder einfacher: „Wie nehme ich wieder ab?“ Und spätestens nach Abzug der heiligen Dreikönige, wenn die Erinnerung an feierliche Neujahrsvorsätze langsam verblassen und der Alltag wieder Einzug hält, zeigt sich, wie ernst der Entschluss gesünder zu leben und das Gewicht zu reduzieren wirklich gemeint war und wie schwer ein noch so ernst gemeinter Vorsatz umzusetzen ist.

Einer der weiß, wie es geht und der mit seinem Vorsatz ernst gemacht hat, ist Kollege Ernst Geder **EB – PV**, GKB - Zugbegleiter und Liebhaber steirischer Schmankerl, hat in den vergangenen vier Jahren mehr als 45 Kg abgenommen und der **Drehzscheibe** das Geheimnis seiner erfolgreichen Diät verraten. Doch davon später. Für die Kolleginnen und Kollegen gibt er seine Erfahrungen hier exklusiv bekannt.

Drehzscheibe: Herr Geder, wie waren für Sie die Feiertage?

Geder: Nicht schwieriger als andere Tage auch. Wenn man weiß, was man will und wie es geht, dann geht es auch zu den Feiertagen.

Drehzscheibe: Wann haben Sie den Entschluss gefasst, Ihr Gewicht zu reduzieren?

Geder: Vor etwas mehr als vier Jahren habe ich mir gedacht, jetzt reicht es. Nachdem ich immer größere Kleidergrößen kaufen musste und schließlich damit Probleme bekommen habe. Die passende Größe ist dann ja nicht immer leicht zu bekommen, die Auswahl wird immer kleiner und teurer wird es auch immer mehr.

Drehzscheibe: Warum haben Sie so zugenommen?

Geder: Na ja, ich schätze eine gute steirische Kost, Kernöl auf dem Salat, ein Henderl oder geröstete Kartoffeln, das ist schon was Gutes. Und neben der Arbeit habe ich halt doch nicht so die Zeit, mich gesund zu ernähren, also war es auch oft ein Fast Food. Und dazu statt Bewegung die halbe Nacht vor dem Computer sitzen, das summiert sich. Bis ich schließlich deutlich im dreistelligen Bereich angekommen bin.

Drehzscheibe: Und dann haben Sie eine Diät gemacht?

Geder: Nein! Ich habe mich erst einmal informiert und mich dann entschlossen meinen eigenen Weg zu gehen.

Drehzscheibe: Einfach so? Ohne ärztliche Beratung oder besondere Diät?

Geder: Ja, was ich mir vornehme, das mache ich auch. Und ich habe mir gedacht, das Alles zuzunehmen hat seine Zeit gebraucht, also nehme ich mir fürs Abnehmen auch die Zeit. Weil von heute auf morgen geht nichts!

Drehzscheibe: Was machen Sie also seit vier Jahren, wenn es keine Diät ist? Verraten Sie uns Leidensgenossen das Geheimnis Ihres Erfolgs.



Geder: Ich habe einfach weniger gegessen, die Kartoffel, die Nudeln und Süßigkeiten lasse ich weitgehend weg und wenn ich satt bin hör' ich auf und wenn nur eine Gabel voll übrig bleibt, die lass' ich stehen.

Drehzscheibe: Das ist alles? Keine Wunderpillen? Keine teuren Diätpackungen? Sonst nichts?

Geder: Doch, trinken ist wichtig. Der Magen will ja was haben, also trinke ich immer vor dem Essen ein großes Glas Wasser. Reines Wasser, sonst nichts. Und kein Fast Food. Vom Essen beim „Schachtelwirt“ wird man eh' gleich wieder hungrig. Die haben zwar gute Zutaten, aber was sie daraus machen, ...

Drehzscheibe: Das klingt ja ganz einfach und unspektakulär.

Geder: Ja schnell geht nichts, so wie man lange zunimmt, braucht man auch die gleiche Zeit zum Abnehmen. Und mit Gewalt geht auch nichts. Es muss erst im Kopf die richtige Einstellung und Einsicht sein, dann klappt es auch mit dem Verhalten.

Drehzscheibe: Und wie lange wollen Sie diese strenge Diät noch weitermachen?

Geder: So streng ist das nicht mehr, wenn man sich einmal daran gewöhnt hat. Und zwischendurch esse ich auch mal eine Torte zum Kaffee. Aber trotzdem möchte ich noch ein paar Kilo abnehmen, so auf runde neunzig Kilo hin.

Drehzscheibe: Und was sagt Ihr Umgebung, wenn von Ihnen immer weniger wird?

Geder: Ja, die fragen natürlich und sind dann ganz überrascht, über das was ich mache. Und das motiviert schon, wenn man dann Zuspruch bekommt, auch von den Fahrgästen.

Drehzscheibe: Und Ihr Tipp für alle, die es Ihnen nachmachen wollen?

Geder: Viel Wasser trinken ist das Wichtigste. Das fällt natürlich im Sommer leichter, als jetzt im Winter. Reines Wasser! Dann Bewegung und Aktivitäten zum Ablenken, damit man nicht ans Essen denkt! Und beginnen muss alles im Kopf, sonst hilft alles nichts!

Drehzscheibe: Dann danken wir für das Gespräch und Ihre Tipps!

(Foto oben: 2006; Foto links: Beim Gespräch vom 23.

Jänner 2009; Text und Fotos: HM)

Nachtrag in eigener Sache

Zu den Beiträgen aus der letzten **Drehzscheibe** (Dezember 2008): Herr Siegfried Magele hat uns zu den Fotos auf Seite 2 einige interessante Mitteilungen machen können. So findet sich auf Bild 2 hinter Fdl Florian Prünner sein Vater Roman Magele als junger Fdl.-Aspirant. Und das Bild wurde 1922 in Wies, nicht in Graz, wie irrümlich angegeben, aufgenommen. Ganz exakt bestimmen konnte Siegfried Magele das Aufnahmedatum des Bildes 3: Dieses Gruppenbild stammt vom 4. Jänner 1930 und zeigt ein geselliges Beisammensein beim „Spitzwirt“, jetzt Gasthaus „Kohnhauser“. Wir danken für diese Informationen und für weitere Unterlagen, die wir in den nächsten Ausgaben veröffentlichen werden.

An dieser Stelle wünschen wir Herrn Siegfried Magele auch gute Besserung und rasche Genesung nach seinem Oberschenkelbruch! Alles Gute!
(HM)



Knipsen oder fotografieren

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte!“, lautet ein vielzitiertes Sprichwort. Wir leben heute im sogenannten Informationszeitalter und ein großer Teil der Informationen, die uns heute oft überschwemmen, besteht aus Bildern. Filme, Videos, Animationen, Zeichnungen, Icons und Fotos. Gute Fotos können sich auch aus Schnappschüssen ergeben, in der Regel aber steht hinter einem guten Foto eine Menge Arbeit und Aufwand. Jeder der mehr als nur knipsen will, weiß es: Eine gezielte, professionelle Aufnahme braucht Planung, Vorbereitung, Geduld und Schnelligkeit, von den technischen Voraussetzungen ganz zu schweigen. Gerade bei Motiven aus der Welt der Eisenbahnen ist neben der Vorbereitung (Wann fährt was, auf welcher Strecke, wohin?) auch Ortskenntnis der Strecke und passender Fotopositionen notwendig, dazu die Anstrengung diese Positionen auch zu erreichen, dann Geduld bis das gewünschte Motiv sich nähert und schließlich die Wahl des richtigen Augenblicks, der festgehalten werden soll.

So aufwändig es ist, ein gutes Foto zu erzielen, so vielfältig ist allerdings oft die leichtfertige Kritik der Betrachter und der Umgang mit dem Produkt. Die Honorare im kommerziellen Bereich sind minimal und oft wird sogar auf die Angabe des Fotoautors „vergessen“, was rechtlich eine Urheberrechtsverletzung darstellt.

Ein freundlicher Gruß

Eisenbahnfotografen freut es besonders, wenn sie während ihrer Tätigkeit neben dem Schienenstrang sowohl optisch als auch akustisch freundlich vom Triebfahrzeugführer begrüßt werden (siehe Fotoausschnitt rechts: LTE-Tzfz grüßt Hanspeter Reschinger). Wobei Zweiteres schon dem einen oder anderen Fotografen vor Schreck das Bild verwackeln hat lassen! Der Gruß zurück ist jedoch meist leider nicht möglich, denn würde sich der Fotograf auf das Grüßen konzentrieren, wäre das erhoffte Fotomotiv im wahrsten Sinne des Wortes vorbeigefahren.

Einen Anteil an einer gelungenen Aufnahme haben auch die Triebfahrzeugführer, wenn sie das Fernlicht des Triebfahrzeuges einschalten (siehe Fotoausschnitt ganz oben). Das Fahren mit Licht auch am Tag bei der Eisenbahn in Österreich ist ein Segen für die Fotografen. Es verleiht jedem Bild eine gewisse Dynamik, man erkennt, dass der Zug „lebt“. In Deutschland gab es bis vor einigen Jahren bspw. andere Vorschriften, „Licht am Tag“ war nur bestimmten Zügen vorbehalten. Ein Fernlicht gab es auf deutschen Eisenbahnfahrzeugen traditionell lange Zeit nicht. Deswegen vermitteln ältere Aufnahmen aus Deutschland oft den Eindruck eines stehenden Zuges, das Foto sieht dadurch manchmal recht fad aus. Dies hat sich



mit den neuen Vorschriften jedoch geändert, es gilt nun generell „Licht am Tag“ bei Deutschlands Eisenbahnen.

Die besten Bahnbilder

Geschmäcker sind bekanntlich verschieden und so freut sich ein Fotograf über eine bestimmte Farbe der Lokomotive und ein anderer wieder über das eingeschaltete Fernlicht. Einen Eindruck über die Vielzahl an Bewertungsmöglichkeiten für gute oder weniger gute Bilder vermitteln die Fototipps auf

<http://bahnbilder.warumdenn.net/Fototipps.html>

wo Sie auch unzählige Eisenbahnbilder aus Österreich finden und sich selbst eine Meinung zum Flachwagen-Schaden oder dem Rollo-Schaden bilden können.

Vielleicht betrachten Sie Bahnbilder unter anderen Aspekten, wenn man die Schwierigkeiten und den Aufwand mit bedenkt, die vor dem Druck auf den Auslöser zu bewältigen waren. Aber auch danach ist noch einige Arbeit nötig um aus einer guten Aufnahme ein Spitzenbild zu machen. In der Nachbearbeitung sind heute viele Möglichkeiten der Korrektur, Verbesserung, aber auch der künstlerischen Verfremdung. Der Übergang von einer kunstvollen Fotografie zur kreativen Fotokunst ist fließend. Tolle Beispiele finden sich im bekannten online-Magazin „In vollen Zügen“, das in hervorragender Qualität unter <http://www.invollenzuegen.net/> heruntergeladen werden kann.

Wer im Internet engagierten Eisenbahnfotografen quasi über die Schulter schauen möchte, sei als Einstiegsseite auf eine Fotogalerie unseres Koll. Hanspeter Reschinger **G-CO** verwiesen, wo sich auch viele Aufnahmen von und mit GKB-Motiven finden:

<http://www.bahnbilder.de/name/galerie/kategorie/suchen/suchbegriff/Hanspeter+Reschinger.html>

Historische Fotodokumente

Aufnahmen von Einzelereignissen, Unfällen oder andere Gelegenheitsschnappschüsse können zwar nicht immer den Qualitätsanforderungen moderner Profis entsprechen, dafür haben sie historischen und dokumentarischen Wert. In der **Drehzscheibe** veröffentlichen wir immer wieder gerne auch solche Momentaufnahmen aus unserer Geschichte und freuen uns über jede Zusendung, egal ob historische Aufnahme, dokumentarischen Schnappschuss oder professionelle Fotokunstwerke. Und danken dafür schon jetzt, Ihnen im Voraus und unseren Kollegen (in alphabetischer Reihenfolge) Ing. Christian Oitzl, Hanspeter Reschinger und Alois Anton Wallner für ihre bisherigen und zukünftigen Fotobeiträge zur **Drehzscheibe**.

(HM; Fotoausschnitte aus Aufnahmen von Ing. Christian Oitzl (3x) und Hanspeter Reschinger (1x, LTE))





Sdz R 8516 am 5. 2. 2006 kurz vor Groß St. Florian
© Hanspeter Reschinger [G-CO](#)





StEF – News

Steirische
Eisenbahnfreunde
Köflacher Gasse 35, 8020 Graz



Bahnerlebnis
Steiermark

Stollenlok GKB 1851 restauriert

Gebaut 1898 bei der Lokomotivfabrik Kraus/Linz wurde sie mit ihrer Schwestermaschine 1852 auf der Bahnlinie Bozen-Kaltern bis 1906 eingesetzt. 1923 kamen beide Maschinen zur GKB, um in Köflach den Kohletransport des Bergbaus Piberstein durch den Revierstollen durchzuführen. Da der Revierstollen ein sehr kleines Profil hatte, mussten an den Lokomotiven im Bereich des Führerhauses und des Schornsteines Umbauten vorgenommen werden. Bis 1966 waren beide Loks in Köflach eingesetzt. Die Lok 1852 wurde 1968 an das Gusstahlwerk Judenburg abgegeben. Mehr als 20 Jahre stand die Lok 1851 in Graz abgestellt, ehe sie 1989 ins Eisenbahnmuseum nach Strasshof kam (Foto rechts oben).

Im Jahr 2007 startete der Historiker Dr. Ernst Lasnik eine



entrostet, mit Rostumwandler und mit Rostschutzfarbe gestrichen und anschließend lackiert (Die beiden Fotos unten). Diverse Blechteile waren besonders im Bereich des Führerhauses schon so stark durch Rost zerstört, dass sie erneuert werden mussten. In 560 Arbeitsstunden wurde die Lok fertig-



Initiative, die Lok für ein geplantes Bergbaumuseum im Voitsberg-Köflacher Kohlenrevier, als Ausstellungsstück zu bekommen. Die Stadtgemeinde Bärnbach erklärte sich bereit die Kosten für den Transport und die äußerliche Restaurierung zu übernehmen. Die Restaurierung der Lok sollte durch den StEF durchgeführt werden.

Am 8. 8. 2008 wurde von der *Rail Cargo Austria* die Lok mit einem Bahntiefklärer (Foto oben Mitte) nach Graz gebracht, wo sie nach dem Entladen im Bereich des Heizhauses am Graz Köflacherbahnhof hinterstellt wurde (siehe *Drehzscheibe* 39 und 41). Mitglieder der Steirischen Eisenbahnfreunde begannen am 11. 8. 2008 mit den Arbeiten. Dabei wurde die Lok gründlich

gestellt und am 19. 12. 2008 nach Lieboch transportiert um vorübergehend im Eisenbahnmuseum Lieboch hinterstellt zu werden (Fotos unten).

Im Frühjahr 2009 wird die 1851 im Bereich des ehemaligen Braunkohlebergbaus Oberdorf in Bärnbach einen dauerhaften überdachten dem Revierstollen nachempfundenen Ehrenplatz erhalten und so an die große Geschichte des Weststeirischen Kohlebergbaues erinnern. (Gottfried Aldrian, Obmann)





Eisenbahngeschichte

Südbahnlokomotive Nr. 13 in Wies

Durch Zufall, zumeist beim Sichten oder Ordnen von Erinnerungsstücken und Nachlässen werden oft fotografische Kostbarkeiten gefunden, die dann so manche dunkle Ecke der Eisenbahngeschichte etwas aufhellen, vielleicht sogar im strahlenden Licht erscheinen lassen. Eine solche Kostbarkeit stellte Herr Ing. Walter Prünner, Jg. 1925, aus Graz, der Redaktion zur Verfügung. Die beiden Fotos stammen von seinem Vater, der bei der GKB Fahrdienstleiter in Wies und Graz war. Sie zeigen die 1924 in das Eigentum der GKB gelangte B-n2 t - *Südbahnlokomotive Nr. 13* der Serie 3a, F.Nr. Flor 499/1884 mit einem Wagensatz und solo, aber augenscheinlich anlässlich eines besonderen Ereignisses vom Bahnhofspersonal umringt, um sich dem Fotografen zu stellen. (Foto oben: Florian Prünner als zweiter von links)

Die Maschine präsentiert abweichend vom Lieferzustand - ein zurecht gestütztes Führerhaus und einen kleineren Kegelschlot, um sie als Ersatz für die ursprünglichen aber leistungsschwächeren

Original Stollenlokomotiven, Bj. 1870, im kleineren Lichtraumprofil des Lankowitzer Revierstollens einsetzen zu können. Anscheinend erbrachte sie aber doch nicht die erwartete Leistung, sodass sie schließlich auch anderweitig verwendet wurde.

Bei dem auf dem Foto oben abgebildeten Zug könnte es sich um die Garnitur des Arbeiterzuges handeln, der ab 1873 dreimal täglich als Zugpaar zwischen Pöfing-Brunn und der Grube Steyeregg verkehrte und dabei bis zu seiner 1926 erfolgten Einstellung auch die 3,4 Km lange Industriebahn Wies – Steyeregg befuhr. Das auf dem Foto unten die "13" umringende Bahnhofspersonal lässt auf eine Verabschiedung der Lokomotive schließen und würde mit der Einstellung des Arbeiterzuges zusammen treffen. Das auf demselben Bild ganz rechts im Fenster zwischen zwei Personen (Mutter und Schwester) stehende Kleinkind zeigt Ing. Prünner im zarten Alter von ca. 1 1/2 Jahren, weshalb das Aufnahmejahr mit 1926 angenommen werden darf. Somit scheinen beide Fotos wahre Raritäten von eisenbahngeschichtlicher Bedeutung zu sein, da bisher keine Aufnahmen des erwähnten Arbeiterzuges und der "13" in Wies bekannt sind. Die Lokomotive wurde dann am 16. 11. 1930 an die Alpine Kindberg verkauft, der weitere Verbleib ist nicht bekannt.



Über den Revierstollen in Lankowitz und die dortigen Stollenlokomotiven sind erschöpfende Angaben im SVA 9/1990, Seiten 35 – 38, zu finden. Eine der letzten im Dienst gestandenen GKB-Stollenlokomotiven GKB 1851, FN. Kr.L 3932/1896, GKB-Zugang 1926, wurde kürzlich vom Eisenbahnmuseum Stráßhof zurückgegeben, äußerlich überholt und wird heuer als "Sockellokomotive" in Bärnbach zur Aufstellung gelangen, um an den Lankowitzer Revierstollen zu erinnern. (Siehe: *Drehzscheibe* 41/2008, S. 27. und den Bericht der StEF)

(Text: Prof. Sepp Tezak,

Fotos: Sammlung Ing. Walter Prünner)



Koralmbahn aktuell



In den letzten Wochen des Jahres 2008 kamen die Arbeiten im Bereich Wetmannstätten etwas zur Ruhe, über Weihnachten/Neujahr wurden sie gänzlich eingestellt. Mitte Dezember 2008 begannen jedoch an einem neuen Bauabschnitt der Koralmbahn die Arbeiten. Der Startschuss für das rund 5 Kilometer lange Baulos „Koralmtunnel 1“ erfolgte in der KW 51/2008, es erstreckt sich vom hinkünftigen Bahnhof Weststeiermark drei Kilometer bis zum Ostportal des Koralmtunnels und weitere zwei Kilometer unterirdisch in Richtung Erkundungsstollen Leibenfeld. Der Fertigstellungstermin für dieses Baulos ist im Jahr 2012 geplant. Sobald es die Temperaturen wieder zulassen, sei Interessierten eine Radtour entlang der Koralmbahn-Baustellen empfohlen.

Foto oben: Das Unterführungsbauwerk der ehemaligen EK in km 17,354 ist südseitig auch schon weitgehend fertig gestellt. Die Arbeiten konzentrieren sich nun auf die Nordseite, die Verkehrsfreigabe soll im April 2009 erfolgen.

Die ÖBB Bau AG hat einen Info-Pfad ausgeschildert, weiters gibt es in Hengsberg auch eine Infobox.

Der Steirische Verkehrsverbund hat einen eigenen Freizeitführer mit dem Titel „Entlang der Koralmbahn“ aufgelegt. Dieser steht unter <http://www.verbundlinie.at/freizeit/freizeit.php> zum Herunterladen bereit.

Foto unten: Am 10. 12. 2008 herrschte noch geschäftiges Treiben in Wetmannstätten. Die relativ angenehmen Temperaturen ließen einen großen Baufortschritt zu, jedoch waren durch den häufigen Regen Schlamm und Matsch ständige Begleiter.

Foto unten: Derzeit wird an der Fertigstellung des Planums für die Gleise des Bahnhofes Wetmannstätten gearbeitet. Das Foto zeigt den Bauzustand am 18. 01. 2009, auch die Aufstellung weiterer Oberleitungsmasten geht zügig voran.





hinkünftigen Bahnhofes Weststeiermark enorm. Das Foto zeigt den Bauzustand am 18. 01. 2009, Blickrichtung Frauental/Zeierling.

Foto unten: Im Bereich des Bahnhofes Weststeiermark muss auch die 110 kV -Stromleitung Zwaring — Deutschlandsberg der STEWEAG-STEAG verlegt werden. Bis zur Aufstellung der neuen Masten verlaufen die Leitungen teilweise auf provisorischen Masten. Die Arbeiten dazu begannen bereits im Herbst 2008.

(Text und Fotos:
Ing. Christian Oitzl **IN-FW-ST**)

Foto oben: In Gussendorf sind die Bauarbeiten an der Straßenüberführung für Bahn und Laßnitz sowie der Eisenbahnbrücke abgeschlossen. Beide Bauwerke werden allerdings noch einige Jahre alleine in der Landschaft verbleiben, die Bauarbeiten für die Verknüpfung Bf Wettmannstätten – Bf Weststeiermark starten erst in einigen Jahren.



Foto unten: Auf den ersten Blick ist nicht viel zu erkennen, jedoch sind die Erdbewegungen im Bereich des



Etwas Wärme in Form eines Reiseberichts aus dem südlichen Afrika hat unser Kollege i. R. Dr. Rainer Krafft-Ebing in den steirischen Winter heimgebracht und mit Fotos für die Drehzscheibe dokumentiert:

Reisebericht: Namibia Dezember 2008



empfehlen, sich mit Namibia als Reiseland zu beschäftigen.

Foto links: Der Bahnhof der namibischen Hauptstadt Windhoek, ein Gemisch aus wilhelminischen- und Jugendstilelementen. 1902 hielt hier der erste Zug.

Foto Mitte links: Die Tafel mit den Ankunfts- und Abfahrtszeiten

Departure				Arrival			
To	Days	Platform	Times	From	Days	Platform	Times
Tsumeb		1		Tsumeb		1	
Reetmanshoop	Mon. Tues. Wed. Thur. Fri. Sat.	1		Reetmanshoop	Mon. Tues. Wed. Thur. Fri. Sat.	1	
Walvis Bay	Mon. Tues. Wed. Thur. Fri. Sat.	1		Walvis Bay	Mon. Tues. Wed. Thur. Fri. Sat.	1	
Gobabis	Mon. Wed. Fri.	1		Gobabis	Mon. Wed. Fri.	1	

Im Dezember 2008 bereiste ich Namibia im südlichen Afrika. Mein Interesse für dieses Land, ehemals Deutsches Schutzgebiet „Deutsch-Südwestafrika“ (1848–1918), war davon getragen, auch auf den Spuren deutscher Geschichte zu wandeln. Mehr noch, interessante Begegnungen mit der Bevölkerung (schwarz/weiß) zu erleben und in die aufregende Natur mit ihrer unendlichen Weite, den großartigen, beeindruckenden Wüsten und in ihre vielfältige Tier- und Pflanzenwelt „einzutauchen“. Meine Erwartungen hiezu wurden bei weitem übertroffen und ich kann nur Jedermann



Foto oben: Ein Panzerfahrzeug aus der Zeit der südafrikanischen Besatzung.

Foto unten: Die riesige Diesellokomotive SAR Class 32-001 GE U18C1 im Railway Museum des Windhoek Bahnhofs.



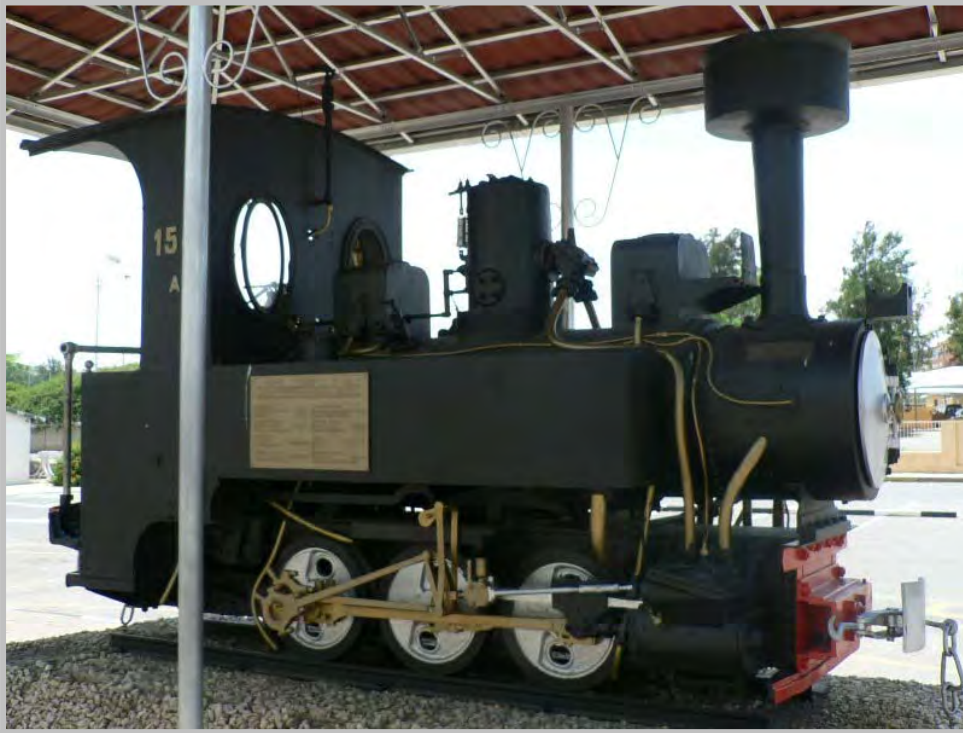


Foto links: Schmalspurlok 154A class "Zwillinge"

Zur Eisenbahngeschichte Namibias darf gesagt werden, dass die Grundstruktur des namibischen Eisenbahnnetzes aus der „deutschen Zeit“ stammt. Mit dem Bau für die wichtigste Strecke von *Swakopmund* (Stadt am Südatlantik, mit bis heute gut erhaltener deutscher Bauarchitektur, deutschen Straßennamen und mit ihren zahlreichen deutschsprachigen Einwohnern) zur 372 km entfernten Hauptstadt *Windhoek* wurde 1897 begonnen und 1902 der Betrieb aufgenommen. Die Spurweite, ursprünglich mit 600mm gebaut, ist ab 1911 auf die sogenannte „Kapspur“ mit 1067mm umgespurt worden. (dt. Bezeichnung, eigentlich „CAP-Spur“, benannt nach den Initialen des bedeutenden norwegischen Eisenbahningenieurs Carl Abraham Pihl (1825–1897). Gemeint ist der Abstand

zwischen Schienenkopf-Innenseiten mit genau $3\frac{1}{2}$ englischen Fuß oder 42 englischen Zoll, was 1067 Millimetern entspricht).

Als Eisenbahnfreund bot es sich natürlich an, auch einige mir auf dieser Reise untergekommene „Eisenbahnimpressionen“ fotografisch festzuhalten und mit einem Gruß aus dem zu dieser Jahreszeit frühlommerlichen Namibia - mit bis zu 35 Grad im Schatten - an die interessierte Leserschaft unserer *Drehzscheibe* in das winterliche Graz zu senden.

Fotos links und unten: In der Bergbaustadt *Tsumeb* (Kupfermine und reiche andere Vorkommen) im „deutschen Museum“ ist die Lok Nr.9 aus 1904 zu bewundern.



(Text und Fotos:
Dr. Rainer
Krafft-Ebing)



GKB Sportverein

Einladung zur Hauptversammlung

Liebe Sportkollegin, lieber Sportkollege!

Wir dürfen Dich sehr herzlich zu unserer Vereins-Hauptversammlung einladen:

TERMIN: Donnerstag, 12. März 2009, 15.30 Uhr
ORT: Sportheim, Friedhofgasse 68, 2. Stock, 8020 Graz
TAGESORDNUNG: 1. Begrüßung
 2. Berichte:
 a) der Sektionsleiter
 b) des Kassiers
 c) des Obmannes
 3. Behandlung schriftlicher Anträge
 4. Allfälliges

Anträge an die Hauptversammlung sind schriftlich bis spätestens 10. März 2009 an den Vereinsvorstand zu richten.

Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Perl, Schriftführer e.h.

Marcak, Obmann e.h.

GKB-Sportverein: Jubilare 2009

Die Ehrung unserer langjährigen Sportvereinsmitglieder findet heuer am Donnerstag, dem 2. April 2009 um 16 Uhr im „Wirtshaus zur alten Dampfloek“ in Lieboch (Bahnhofstraße) statt.

Den Jubilaren wird die Einladung noch persönlich zugeschickt.

25 Jahre	40 Jahre
Aldrian Manfred	Gotthard Friedrich
Badelka Georg	Joham Josef
Ehmann Alfred	Lagger Rudolf
Gmoser Ewald	Roschitz Josef
Hanel Heribert	
Ignatowicz Walter	
Klinger Gottfried	
Knopper Johann	
Konrader Gerhard	
Mitterstieler Christian	
Pachzelt Alfred	
Pichler Franz	
Prasser Manfred	
Sauer Gerald	
Scheicher Franz	
Soinegg Josef	
Sulzer Manfred	
Wipfler Helmut	
Zlatar Wolfgang	
Zwanzger Heinz	

JUBILARE 2009



50 Jahre

Ernst Norbert
 Hofgartner Willibald
 Kahlbacher Vinzenz
 Linhart Engelbert
 Straubinger Karl
 Wipfler Franz

Sektion TISCHTENNIS

Nicht durch eine Entscheidung am „grünen Tisch“, sondern durch einen Irrtum beim Tippen des Artikels über das Vereinstischtennisturnier vom 15. November 2008 wurde Koll. Alfred Ehmann **EB – PV**, der heuer auch noch seine 25-jährige Mitgliedschaft beim GKB-Sportverein feiert, um seinen wohlverdienten 3. Platz gebracht.

Was wir hiermit höflichst korrigieren. „Ehre, wem Ehre gebührt!“, daher nochmal:

Einzelwertung 3. Platz: Alfred Ehmann **EB – PV**

(A.M.)



Sektion SKI: Schitag Schladming (31. Jänner)

Auf Grund des neuen ÖBB-Fahrplans, der rund zwei Stunden weniger auf der Piste und keinen Anschluss am Abend nach Wies bzw. Köflach mehr schaffen ließ, musste der Schitag am 31. Jänner leider abgesagt werden. Wir bitten um Verständnis und haben dafür am Katschberg und in Obertauern besonders gute Bedingungen vorbestellt. Versprochen!

Sektion STOCKSCHIESSEN: Auf Erfolgskurs

Jahreszeitlich bedingt ist das GKB-Eisstockschiützen-Team voll im Einsatz und auf Erfolgskurs unterwegs. So belegte es bei der großen AK-ÖGB Eisstocksportveranstaltung am 23. Jänner 2009 unter insgesamt 9 Mannschaften hinter dem Team der Stadtgemeinde Deutschlandsberg den 2. Platz vor dem Team von Epcos.



Foto oben von links: Dipl.Päd. Bernd Kubesch (Landessekretär des Steirischen Betriebssportverbands), ÖGB Bezirkssekretär Günter Krainer, GKB-Team Albin Bibel, Friedrich Krug, Ewald Kargl, Franz Pichler und ÖGB Bezirksvorsitzender Albert Freidl.

Wir gratulieren und wünschen weiterhin „Gut Holz!“

(Foto: ÖGB)



Internationales Kleinfeld Fußballturnier

Das Internationale Kleinfeld Fußballturnier für Mannschaften von Verkehrsbetrieben findet heuer von 17. bis 19. April in Wien statt. Veranstalter sind in diesem Jahr die Wiener Linien. Ein Rekordteilnehmerfeld von 14 Mannschaften wird dabei um den begehrten Titel des besten Fußballteams der österreichischen Verkehrsbetriebe kämpfen, selbstverständlich wird auch die GKB mit ihrer Mannschaft vertreten sein.

Programm:

Freitag, 17. April: Anreise (Zug), Abendempfang mit Auslosung und Vorstellung der Mannschaften

Samstag, 18. April: 9.00 Uhr Beginn des Turniers, ca. 16.00 Uhr Finale. Am Abend Siegerehrung mit großer Siegerparty und Musik und Tanz

Sonntag, 19. April: Heimreise (Zug)

Kosten für Hotel 55 € pro Person und Nacht. Wer noch mitfahren möchte, bitte so schnell als möglich im Betriebsratsbüro anmelden!
Foto rechts: Unser GKB Team beim Turnier in Santhein in Südtirol 2008



Arbeiterkammerwahl 2009



Vom 19. März bis 01. April 2009 wird wieder das steirische ArbeiterInnenparlament – die AK Vollversammlung gewählt. Bei der GKB wurden zwei Wahlsprengel im Betrieb eingerichtet. Am 24. und 25. März können unsere Kolleg/innen direkt im Betrieb ihre Stimme abgeben. Gerade als Mentor und Förderer des öffentlichen Verkehrs und der Pendler ist die AK ein unverzichtbarer Partner für die Verkehrsunternehmen, für die Arbeitnehmer/innen starke Stimme für soziale Gerechtigkeit und faire Arbeitsbedingungen. Aber auch in vielen anderen Bereichen wie Konsumentenschutz oder Weiterbildung erbringt die AK wertvolle Leistungen für die Bürger/innen. Grund genug also, bei der AK Wahl 2009 unbedingt sein Wahlrecht wahrzunehmen.

Es kandidieren bei der kommenden AK Wahl 7 Listen. Die Kandidaten der Eisenbahner werben auf der Liste 1 FSG um die Stimmen. Bei der GKB wird die AK Wahl an 2 Tagen in zwei Wahlkreisen abgehalten. Im Wahlkreis 01 0161 wurden alle Kolleg/innen mit Dienstsitz Graz veranlagt, also Direktion, Fahrdienst, Werkstätte, IN-BD Graz, Bus Graz sowie die Kolleg/innen der LTE.

Im Wahlkreis 01 0162, Strecke GKB Lieboch – Köflach – Wies-Eibiswald, sind die Bereiche IN-FW, -ST, -OB, IN-BD Strecke sowie die Busbetriebsstellen Köflach und Stainz veranlagt. Allfällige Anfragen über die Zugehörigkeit zu den Wahlkreisen beantwortet gerne das Betriebsratsbüro. Außerdem werden jene Kolleg/innen, die zu den festgelegten Wahlzeiten nicht wählen können (auswärtige Dienstverrichtung, Urlaub, Kuraufenthalt etc.) gebeten, sich bis spätestens 10. März im Betriebsratsbüro zu melden, um als Wahlkartenwähler registriert werden zu können. Sie bekommen ihre Wahlunterlagen dann zeitgerecht am Postweg von der AK übermittelt. Nebenstehend die genauen Wahlzeiten für die AK Wahl 2009 bei der GKB



Betriebsratswahl 2009

Ebenfalls im Frühjahr, im April oder Mai, finden zudem wieder Betriebsratswahlen in unserem Unternehmen statt. Die genauen Wahltermine werden wir, sobald sie feststehen, umgehend bekannt geben. Einige Betriebsratsmitglieder werden aus Gründen beruflicher Veränderung, einige aus Altersgründen nicht mehr kandidieren. Um auch für die kommende Periode ein gutes Team aufbauen zu können, suchen wir noch Kandidat/innen in allen Bereichen. Wer sich für die Arbeit als Betriebsrat interessiert und sich im Betriebsrat engagieren möchte, wird gebeten, sich im Betriebsratsbüro zu melden oder mit einem unserer Betriebsratsmitglieder Kontakt aufzunehmen.

(ZBR-Obmann Andreas Schwammerlin)

Wahlkreis 01 0161 Graz

Wahlort	Datum	Zeit
Graz Köflacherbahnhof	Dienstag, 24. 03.2009	07:00 - 15:00
Betriebsratsbüro	Mittwoch, 25. 03.2009	07:00 - 15:00

Wahlkreis 01 0162 Strecke

Wahlort	Datum	Zeit
Bf Lieboch	Di, 24. 03.2009	07:30 - 08:00
KW Stainz	Di, 24. 03.2009	08:30 - 09:00
Bf Deutschlandsberg	Di, 24. 03.2009	09:30 - 10:00
Bf Wies	Di, 24. 03.2009	10:30 - 10:45
Bf Voitsberg	Di, 24. 03.2009	13:00 - 13:15
Bf Köflach	Di, 24. 03.2009	13:30 - 13:55
KW Köflach	Di, 24. 03.2009	14:00 - 14:30
Bf Köflach	Mi, 25. 03.2009	07:30 - 07:55
KW Köflach	Mi, 25. 03.2009	08:00 - 08:30
Bf Voitsberg	Mi, 25. 03.2009	08:45 - 09:00
Bf Lieboch	Mi, 25. 03.2009	09:30 - 10:00
KW Stainz	Mi, 25. 03.2009	10:30 - 11:00
Bf Wies	Mi, 25. 03.2009	11:45 - 12:00
Bf Deutschlandsberg	Mi, 25. 03.2009	13:30 - 14:00



Das Laibacher Eisenbahnmuseum (ŽELEZNIŠKI MUZEJ)



Die Lokomotive JDŽ 25-026, ex kkStB 270.164 von 1920 ist im Rahmen ihrer Sonderfahrten immer noch in Slowenien und unterwegs. Sie war auch beim Bahnhofsfest 2007 in Graz zu bestaunen.



Die Sammlung im Laibacher Eisenbahnmuseum (Foto links: Eingang zum Lok-depot), ist in zwei Gebäuden, auf dem Gelände der *Slovenske železnice*, neben dem Hauptgleis Ljubljana / Laibach – Kranj / Krainburg, untergebracht.

Im ehemaligen Heizhaus, welches

1994 aufwendig restauriert worden ist, sind einige interessante Dampflokomotiven mit k. u. k. Bezug zu besichtigen.

Als älteste Lokomotive Sloweniens, präsentiert sich die JDŽ 124-004, ex Südbahn 718, eine von drei erhaltenden Schwesterlokomotiven der **GKB 671**. Sie wurde 1996 nach aufwendiger Restaurierung bei der 150-Jahr-Feier der Slowenischen Eisenbahnen in Celje/Cilli gemeinsam mit der **GKB-671** der Öffentlichkeit gezeigt (Foto rechts).

Eine weitere Lokomotive mit Bezug zur GKB ist die JDŽ 103, die von 1896 bis 1962 als „406“ bei der GKB in Betrieb war. Sie wurde 1977 an das Technische Museum Wien abgegeben und gelangte über den Tauschweg gegen die, nun vom Club 760 betreute, Schmalspurlokomotive 97-029 an das Slowenische Eisenbahnmuseum. Loks dieses Typs waren auf der Südbahn zwischen Maribor / Marburg und Ljubljana/ Laibach, nach Postojna/Adelsberg, Prevalje / Prevali und Zagreb / Agram unterwegs. (Foto unten)



An die vielen Lokalbahnen im k. u. k. Reich denkt man wohl beim Betrachten der liebevoll restaurierten Lokbahnlokomotive der Südbahn-Reihe 52, jetzt JDŽ 162-001 aus dem Jahre 1880. Sie war zum Schluss zwischen Ljubljana/ Laibach und Kamnik / Stein in Oberkrain, unterwegs. (Foto oben)

Im Freien befindet sich noch eine Zahnrad-Lokomotive der Spurweite 760 mm, die JDŽ 97-028 ex BHLB III c5, welche 1913 in Floridsdorf für Bosnien-Herzegovina hergestellt wurde.

1996 wurde aus Anlass des 150-Jahre-Jubiläums eine Sammlung von Betriebsmitteln und sonstigen Gegenständen aus dem Eisenbahn-Bereich zusammengetragen und bis 2002 in der ehemaligen Zentralschule der Slowenischen Eisenbahnen ausgestellt. Das Gebäude wurde von 2003 bis 2004 durch einen zeitgemäßen Neubau ersetzt. Es sind die Bereiche Bahnerhaltung, Kommunikation d. h. Stellwerksanlagen und Signale sowie die Telekommunikation d. h. Fernsprecher und Fernschreiber, mit für den Betrieb der Eisenbahn wichtigen Einrichtungen aufgebaut und bestens mit Erklärungen beschildert.

Eine Sammlung von Modellen und Gemälden von Bahnhöfen sowie die in Schaukästen präsentierte Uniformen und Modelle von Eisenbahnen und Wagenmaterial ergänzen das Ganze.

Die Schnellzuglokomotive SŽ 03-002, ex Südbahn 109.38

(1914) verkehrte auf dem Abschnitt Ljubljana/Laibach – Trst/ Triest ebenso wie im Königreich Ungarn. Sie kann hier genauso bewundert werden, wie die Güterzuglokomotive JDŽ 133-005, ex kkStB 73.372 von 1906, welche auch im Heizhaus in Strasshof eine Schwesterlok hat.



Vielen Besuchern wird die SHS K3, welche als StLB 3 auf der

Strecke der Steiermärkischen Landesbahnen von Poljčane/ Poltschach - Konjice /Gonobitz ab 1892 verkehrte bekannt vorkommen: sie ist die Schwesterlokomotive der K 2 des „Stainzer Flascherluzes“ und das Firmenlogo von LGB ©. (Foto rechts)



Professor Mladen Bogič, Leiter des Museums und ein ausgewiesener Kenner des altösterreichischen Eisenbahnwesens, versteht es mit Charme und Wortwitz die Besucher durch die Ausstellungsräume zu führen. Manchmal nimmt er auch als Reiseleiter bei einer der Sonderfahrten nach Ljubljana teil.

Anschrift: Železniški muzej, Parmova 35, 1000 Ljubljana, Slovenija
Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 18, Montag geschlossen
Internet: <http://www.burger.si/MuzejiInGalerije/ZelezniskiMuzej/>
http://www.ljubljana.si/en/tourism/ljubljana/points_of_interest/museums/2159/podrobno.html

http://www.slo-zeleznice.si/sl/o_nas/zelezniski_muzej/

Infos über Sonderfahrten nach und in Slowenien zum Teil mit Museumsbesuch: Nostalgie Erlebnis Express Kärnten

<http://www.neek.at/pdf/Eventfahrten.pdf>

http://www.bled.si/de/filelib/nemka_zgibanka_-_13.2._-tisk.pdf

<http://www.club.si/index.asp?lang=ger&p=transalpina.asp&k=2>

Quellen: <http://www.dampflok.at/> Buch Dieter Zoubek, Eigenverlag ISBN 3-200-00-00174-7 und Homepage/ Broschüren/ Infotafeln des Museums sowie Der Fahrtwind, Ausgabe 28 vom März 1999

Gerne schließe ich mit den Worten des österreichischen Kabarettisten Karl Farkas: „Schau'n Sie sich das an!“

(Text und Foto von Alois A. Wallner, **EB-PV**)

Ganz Kurze Berichte

Fotoklub der ÖBB

Gut besucht wurde die Ausstellung in Deutschlandsberg und auch die zweite Fotoausstellung in der Gewölbe Galerie des Clubs der Amateurfotografen Graz (CDA) in der Klosterwiesgasse 35/K in Graz, wo es die Fotos des Wettbewerbes Format 10 zu besichtigen gab. Dort hingen u. a. Fotos unserer Klubmitglieder Herbert Lorber, ausgezeichnet mit einer Silbermedaille, oder von Eduard Szotrell und von Alois A. Wallner. Bei den letzten Wettbewerben des VÖAV im Jahre 2008 räumten unsere Klubmitglieder wieder ab: Beim 10. *Internationalen Kollektionen-Circuit* wurden Urkunden und Annahmen für Franz Hammer, Wilhelm Moderer, Alois A. Wallner und Erwin E. Petritsch verliehen. Fast alle weiteren Teilnehmer verzeichneten Annahmen: Barbara Hammer, Herbert Lorber und Eduard Szotrell. Einige der preisgekrönten Bilder-Serien werden ab März auch in der Koralm-Galerie zu sehen sein. Beim Fotosalon „Reisefotografie“ gelang Wilhelm Moderer ein toller Erfolg mit der Verleihung von zwei Medaillen, davon eine in Silber beim Thema und eine in Gold bei „Experimente“ und zwei Annahmen. Dazu gab es noch Annahmen für die weiteren Teilnehmer Franz Hammer und Alois A. Wallner. Beim Professional Cup „Fotografie pur“ gab es Annahmen für Barbara Hammer und Franz Hammer. Wilhelm Moderer erhielt dieses Mal ein Diplom für den 4. Platz, Alois A. Wallner wieder eine Medaille in Bronze diesmal für das Foto „Auf Schiene“. (Foto rechts). „Auf Schiene“ war eigentlich das Coverfoto für eine Dokumentation über den Austausch der Gleise 771 und 772 im Jahre 2008 in Graz Köflacherbahnhof. Nach dem Abschluss der Arbeiten wurde DI Gernot Winter, Leiter der Abt. **IN-FW-OB**, als Dank für die gute „Zusammenarbeit“ das Foto mit einer Widmung für sein Büro überreicht.

(Text und Foto: Alois A. Wallner)



Filmpremiere im Grazer Schubert Kino

Nach der 25-Jahre-Jubiläumsfeier von „Aniada a Noar“ mit Freunden im Grazer Orpheum im Dezember 2008 wurde nun der dazu passende „Noarnfilm - 15 Jahre Aniada a Noar“ am 22. Jänner 2009 den zahlreichen Fans vorgestellt.



Heinz Trenczak, Drehbuchautor und Regisseur des Films, begrüßte zahlreiche Persönlichkeiten aus der Grazer (Film-) Kulturszene. Der „Noarnfilm“ ist eingebettet in Zugfahrten mit der GKB: Beginnend mit einer Fahrt mit dem „Roten Blitz“ VT 10.01 mit 2 Beiwagen VB 10.02 und VB 10.12 nach Voitsberg am 11. 11. 2006, zeigt die Dokumentation die Entstehung der Musikgruppe. Sehr authentisch, mit einigen Bildern und Filmen aus dem Privatbesitz der Musiker ergänzt, waren 20 Stunden Filmmaterial zu 60 Minuten geschnitten worden. Die Musikannten waren über 22 Monate vom Kamerteam bei den Auftritten im In- und Ausland begleitet worden. Nicht wenige der Zuseher konnten dabei auch in ihre eigene Vergangenheit zurückblicken. Den Schluss bildeten Ausschnitte von der Zugfahrt am 11. 11. 2007 nach Deutschlandsberg mit der 671. Die DVD ist über die Homepage und im Handel erhältlich. (<http://www.aniada.at/>)

(Text und Fotos Alois Anton Wallner **EB-PV**)



Aktuelle Termine und Vorschau 2009

- 21. 02. 2009:** GKB-Sportverein Schitag am Katschberg mit Bus:
Ab Graz Köflacherbahnhof 5.30., Lieboch ab 6.00.
Informationen und Anmeldung unter 0664/8310205 (Koll. Strommer) bzw. Koll. Haller Nst. 224
- 13. 03. 2009:** StEF-Clubabend: Peter Haslebner zeigt Dias über Eisenbahnmotive aus E-Jugoslawien
- 14. 03. 2009:** GKB-Sportverein Schitag in Obertauern mit Bus:
Ab Graz Köflacherbahnhof 5.30., Lieboch ab 6.00.
Informationen und Anmeldung unter 0664/8310205 (Koll. Strommer) bzw. Koll. Haller Nst. 224
- 03. 04. 2009:** StEF-Clubabend: Vortrag von DI Brate über Zuckerrohrbahnen auf der Insel Java
- 23. 04. 2009:** Pensionistentreffen im GH Wagner in Graz (14:00)
- 01. 05. 2009:** Dampfsonderzug nach Lieboch zum Familienradwandertag; 2. Liebocher Modellbahntauschbörse
- 15. 05. 2009:** StEF-Clubabend: Fahrt mit dem Roten Blitz nach Kapfenberg mit Werksbesichtigung und Befahren der AB der Fa. Böhler. (Rechtzeitig anmelden! Beschränktes Platzangebot)
- 07. 06. 2009:** „Rauchzeichen“ – Sonderzug nach Groß St. Florian
- 22. 06. 2009:** Vor 150 Jahren wurde der provisorische Güterverkehr auf der Strecke Graz-Köflach aufgenommen.
- 04. 09. 2009:** Das Technische Eisenbahnmuseum Lieboch (TEML) feiert seinen 5. Geburtstag.



71,8 Kilometer oder 61 Minuten Zugfahrt: Diese Kleinigkeiten trennen Graz und Maribor. Dennoch scheint die gefühlte Distanz ein Vielfaches zu betragen. Dabei bilden die beiden Städte eine der am schnellsten wachsenden Regionen an der ehemaligen Ost-West-Grenze Europas.

Mit der neuen Veranstaltungsreihe Gradec-Marburg will das Kunsthhaus Graz in Kooperation mit der Umetnostna galerija Maribor und dem Haus der Architektur Graz die Dynamik dieser grenzüberschreitenden Region aufzeigen. Vorrangiges Ziel ist es, das Bewusstsein für die biurbane Situation zu wecken und den Austausch zwischen BürgerInnen, Politik, Kulturschaffenden, StädteplanerInnen und Lehrenden anzuregen.

Steirische BusBahnBim-Auskunft

jetzt mit allen Verkehrsmitteln der benachbarten Regionen!

Die BusBahnBim-Auskunft kennt jetzt alle öffentlichen Verkehrsverbindungen in Ostösterreich und

Nordostslowenien: Möglich geworden ist dies durch die Zusammenarbeit mit den benachbarten Verkehrsverbünden sowie mit Stadt und Universität Maribor, womit

die Fahrpläne der Bundesländer Wien, Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark und Burgenland in die bestehende steirische BusBahnBim-Auskunft integriert wurden. Der Stadtverkehr von Maribor ist ebenfalls enthalten wie der Regionalverkehr im Großraum Maribor. In Kärnten, Tirol und Vorarlberg können vorerst nur die Bahnverbindungen abgefragt werden. Außerhalb der Steiermark werden derzeit nur Auskünfte von Haltestelle zu Haltestelle gegeben.

Die Partner der erweiterten BusBahnBim-Auskunft

- **Verbund Linie (Verkehrsverbund Steiermark):** stellt alle Fahrpläne in der Steiermark zur Verfügung
- **Verkehrsverbund Ostregion (VOR):** ermöglicht die Auskünfte in den Bundesländern Wien, Niederösterreich und Burgenland
- **Salzburger Verkehrsverbund (SVV):** Neben dem Bundesland Salzburg werden auch Auskünfte über die Züge ins Berchtesgadener Land erteilt, die Region Oberbayern wird folgen
- **Oberösterreichischer Verkehrsverbund (OÖVV):** stellt alle Fahrpläne in Oberösterreich zur Verfügung
- **Stadt/Universität Maribor:** stellt den Stadtverkehr Maribor und auch den Regionalverkehr im Großraum Maribor zur Verfügung

Quelle: <http://www.verbundlinie.at>

Di, 10.03., Maribor: Kulturhauptstadt - Graz 2003, Linz 2009, Maribor 2012

Di, 14.04., Graz: Universitäten und Kunstakademien

Di, 12.05., Maribor: Twin Cities - Metropolitanregion Graz-Maribor

Di, 09.06., Graz: Alternative Szenen und große Kulturinstitutionen

Information: T: +43-316/8017-9200, Kunsthhaus Graz

<http://kunsthhausgraz.at/gradec-marburg/>

T: +386/2/22-95-860, Umetnostna galerija Maribor

<http://www.ugm.si/gradec-marburg>

T: +43/316/323-500, Haus der Architektur Graz

<http://www.hda-graz.at>

IMPRESSUM

„Drehscheibe“ – das Mitarbeitermagazin der Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH ist eine regelmäßig erscheinende Informationsschrift für MitarbeiterInnen, PartnerInnen und Freunde und Freundinnen der GKB. Alle bisherigen Ausgaben und weitere aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet unter: <http://www.gkb.at>

Medieninhaber:	Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH	Druck:	KHT Druck Thaler
Herausgeber:	Abt. G-PR		8055 Graz
Redaktion:	Dr. Herbert Moschitz (HM)		Auflage: 2.900
Anschrift alle:	Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH		_w Drehscheibe 42 -
	Direktion Graz,		Februar 2009.doc
	8020 Graz, Köflacher Gasse 35- 41		
Tel.: +43 (0) 316 / 5987 – 311			
FAX: +43 (0) 316 / 5987 – 15			
E-Mail: gkb.drehscheibe@gkb.at			

DVR 0066265

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

